

AG Freie Wohlfahrtspflege
c/o Caritas für die Stadt Bonn e.V.
Fritz-Tillmann-Str. 8-12
53113 Bonn
Per E-Mail an: gf@caritas-bonn.de

Angelika Esch
Max Biniek
Fraktionsvorsitzende

Bonn, 28.4.2023

Doppelhaushalt 2023/2024 **Ihre Schreiben vom 21.04.2023 und 27.04.2023**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Schreiben zum Doppelhaushalt 2023/2024. Die Aufstellung und Verabschiedung eines städtischen Haushalts in diesen Krisenzeiten ist, wie Sie richtigerweise erklären, eine große Herausforderung. Die vergangenen Jahre, die geprägt waren von niedrigen Zinsen, niedriger Inflation und akzeptablen Energiepreisen, sind vorbei. Diese Entwicklungen machen nicht nur dem städtischen Haushalt zu schaffen, sondern zeigen sich auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Insbesondere betroffen sind Menschen, die es ohnehin schwer im Leben haben, da sie zum Beispiel nur über ein sehr geringes Einkommen verfügen.

Um die Defizite im städtischen Haushalt auszugleichen, haben wir als Politik versucht an vielen Stellen zu sparen. Die Einsparungen betreffen nicht nur das Dezernat V, sondern auch den Planungs-, Grünflächen und Verkehrsbereich, das SGB und den Stellenaufwuchs im Allgemeinen. Außerdem wurden einige Punkte des Klimaplanes umgewidmet, sodass auch hier Kosten eingespart werden können. Da diese Sparmaßnahmen nicht ausreichen, waren wir sogar gezwungen, einige Steuern moderat zu erhöhen.

Trotz der angespannten Haushaltslage haben wir die Mittel für soziale Träger, Wohlfahrtsverbände und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche gegenüber dem letzten Haushalt erhöht. Die Gelder für Soziales nehmen den größten Anteil im städtischen Haushalt ein. Natürlich liegt das auch an den vielen Pflichtleistungen, das ist uns bewusst. Dennoch hat die Stadt noch niemals so viel Geld im Kinder-, Jugend- und Sozialbereich in die Hand genommen, wie wird es in den kommenden Jahren machen werden.



Gerade in Krisenzeiten ist die Arbeit der Wohlfahrtspflege ein elementarer Baustein, um den sozialen Frieden zu erhalten und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Als SPD schätzen wir Ihre Arbeit sehr und fördern und unterstützen diese stets so gut wie möglich. Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation ist dies leider nicht in dem Umfang möglich, wie es erforderlich wäre. Nichtsdestotrotz haben wir in der Ratssitzung im März die Reduzierung des Eigenanteils der Kita-Träger um bis zu 60% beschlossen, um hier an entscheidender Stelle für Entlastung zu sorgen. Um deutlich zu machen, wie wichtig uns diese Entlastung der Träger ist, haben wir diesen Beschluss vor der Verabschiedung des Haushaltes getroffen. Darüber hinaus haben wir bereits im letzten Jahr mit einem Koalitionsantrag (DS 222419) die Sicherstellung der Arbeit der Wohlfahrtspflege beschlossen. Dieser Grundsatz gilt nach wie vor. Die Kostensteigerungen, die sich beispielsweise aus den höheren Energiekosten ergeben, sollen durch den städtischen Haushalt übernommen werden. Diese nachgemeldeten Ansätze werden nun um fünf statt acht Prozent erhöht und im nächsten Jahr um drei Prozent.

Da wir alle nicht wissen, wie sich die Situation weiter entwickeln wird, halten wir dies für einen gangbaren Weg. Gleichzeitig ist für uns klar, dass es zu keinen Einstellungen von Beratungsangeboten kommen darf und Personalkostensteigerung im Blick gehalten werden müssen. Hierfür möchten wir auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen Sorge tragen und uns dafür einsetzen, dass dann die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Daher setzen wir auch weiterhin auf Gespräche und den Austausch mit Ihnen. Außerdem hoffen wir, dass in Kürze die angekündigten finanziellen Unterstützungen von Bund und Land kommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Esch
Fraktionsvorsitzende

Max Biniek
Fraktionsvorsitzender

